



AXIEN Erstmals in der Bücherkirche Buchlesung SEITE 8

GUTEN MORGEN

UTE OTTO

hat ein Riesen-Glück.



Frieden gewahrt

Um unseren Caravan auf unebenem Gelände und engen Stellplätzen manövrieren zu können, haben wir ihn mit einer batteriebetriebenen Rangierhilfe ausgestattet. Per Fernbedienung fährt der Anhänger damit an die vorgeschriebene Stelle. Jetzt waren wir in der Dübener Heide. Nach Hause zurückgekehrt, will mein Mann unseren Zottel auf seinen vorbestimmten Parkplatz dirigieren, aber die Fernbedienung ist weder im Wohnwagen noch im Auto zu finden. „Denk mal scharf nach, was du gemacht hast, als du fertig angekoppelt hattest“, empfehle ich. Da wird er ganz blank. Er erinnert sich, dass er die Fernbedienung auf einer Schiene des Fahrradträgers abgelegt hatte. Ein Wunder! Da liegt sie, trotzdem wir sogar ein Stück über Kopfsteinpflaster gehoppelt sind. Nicht auszudenken, wenn wir sie verloren hätten. So einen Caravan an Ort und Stelle schieben zu müssen, kann nämlich den Familienfrieden erheblich ins Wanken bringen.

ANZEIGE

Kessel-Wechsel-Wochen

Alte Anlage raus. **Neue Erdgas-Heizung rein.** **200 € Kessel-Wechsel-Prämie sichern!**

Aktionszeitraum: 01.06. bis 31.12.2018
Lassen Sie sich beraten!
☎ 03491 470-116
www.stadtwerke.wittenberg.de

Heuballen als Diebesbeute

ZAHNA/MZ - Von Wiesen in Zahna und bei Woltersdorf wurden mehrere Heuballen gestohlen.

Flächenbrand gelöscht

JESSEN/MZ - In der Alten Wittenberger Straße in Jessen hat Sonntagabend eine Fläche mit Wildwuchs gebrannt. Alarmiert wurden die Wehren von Jessen, Schweinitz, Grabo, Seyda.

Ihr Kontakt zur MZ

mz.de/jessen

f MZ Jessen

t mz_jessen

✉ Markt 17-19, 06917 Jessen

@redaktion.jessen@dumont.de

☎ Redaktion 03537/20 47 10

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort für Abo, Anzeigen, Briefe

Buchhandlung Fischer
Lange Straße 29,
06917 Jessen

Mo - Fr: 9 - 18, Sa: 9 - 12 Uhr
Tel.: 03537/21 36 80



Das ständige Über-Kopf-Arbeiten unmittelbar unter der Kassetten-Decke ist bei der jetzigen Hitze kein Vergnügen für Restaurator Tino Simon.

FOTO: D. MAYER

Neue Herausforderungen

SCHLOSS LICHTENBURG In seiner aktuellen 14-tägigen Kampagne sichert Tino Simon die Deckenmalereien im mittleren Raum der so genannten Frauengemächer.

VON DETLEF MAYER

PRETTIN/MZ - „Der Einsatz ist diesmal relativ überschaubar. Ich bin allein“, sagt Tino Simon. Der Diplom-Restaurator aus Dresden, der sich in der mittlerweile siebten Kampagne für weitere 14 Tage um die Sicherung der Deckenmalereien, jetzt im mittleren Raum der drei so genannten Frauengemächer vom Prettiner Renaissance-Schloss Lichtenburg kümmert, spielt damit auf folgenden Umstand an: Seine Kollegin Christine Pieper aus Riesa, mit der er die alljährliche Aktion sonst gemeinsam durchführt - sie hat das Konservieren der Wandmalereien in den Frauengemächern übernommen, ist 2018 nicht mit von der Partie. Die junge Mutter befindet sich in Elternzeit. Was sie jedoch nicht davon abhielt, die organisatorische Vorarbeit für den aktuellen Einsatz zu leisten, wie Tino Simon betont.

Nicht nur Routine

Die siebte Kampagne in acht Jahren - seit der Diplom-Arbeit 2011 von Christine Pieper - da könnte man annehmen, dass der Einsatz weitgehend von Routine bestimmt wird. Dem ist aber nicht so. Tino Simon sieht sich durchaus vor neuen Herausforderungen. „An den Wänden von Raum I, dem südlichsten, passiert diesmal nichts. Das ist nicht mein Fachbereich“, betont der 40-Jährige. „Diese Arbeit wird Christine Pieper wohl im nächsten Jahr fortsetzen.“ Sein eigenes Tun konzentriert sich indes auf die Kassetten-Decke des mittleren und kleinsten Raums der drei Frauengemächer.

2017 ist Tino Simon mit dem Reinigen und Konservieren der Deckenmalereien von Raum III, des nördlichsten, fertig geworden. Die Balkeninnenseiten mitgerechnet kamen da fast 100 Quadratmeter zusammen. Zudem nahm sich der Dresdener die Zeit, an einem Feld der Kassetten-Decke die alte Farbgebung aus der



Diese Nägel sind Hinterlassenschaften einer früheren Zwischendecke. Tino Simon wird sie entfernen. FOTO: D. MAYER

„So wird verhindert, dass die Deckenschüttung herausrieselt.“

Tino Simon
Diplom-Restaurator

Entstehungszeit des Schlosses um 1580 ein wenig zu retuschieren - „um interessierten Betrachtern ein Beispiel zu geben“, wie die Malereien in der Perspektive vielleicht (wieder) einmal aussehen könnten. Tino Simon ziemlich begeistert: „Da sieht man mal ein tolles Ergebnis, was man beim bloßen Reinigen und Konservieren der Malschicht so nicht wahrnehmen kann.“

Dennoch sind genau diese im optischen Resultat wenig spektakulären Arbeitsschritte grundlegend für den weiteren Erhalt der Deckenmalereien. Deshalb widmet sich Tino Simon nun dem Säubern und Konservieren der noch unbehandelten Malschicht im Raum II. Sie stammt wie jene im Raum III aus der Zeit um 1580. Nur im Raum I ist eine Bemalung aus der Phase von Kur-

Mehrere Unterstüzer

Die Konservierungsarbeiten von Diplom-Restaurator Tino Simon an der Kassetten-Decke des mittleren Raums der Frauengemächer im Prettiner Schloss Lichtenburg werden aktuell unterstützt von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima, dem Bund gehört die Lichtenburg), dem Förderverein Schloss und Gedenkstätte Lichtenburg, Matthias Hecht aus Schweinitz (stellt das Gerüst), der Gedenkstätte KZ Lichtenburg, dem „Wir“-Verein (hat Fenster-Vorhänge zum Schutz der Malereien in den Frauengemächern vor UV-Strahlung angefertigt und angebracht, die „Verdunkelung“ lässt die Malereien auch deutlicher hervortreten), der Stadt Annaburg (gewährt Tino Simon kostenlos Unterkunft), vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt sowie der Unteren Denkmalschutzbehörde (Landkreis Wittenberg).

fürstin Hedwig (1611 bis 1641 lebte sie im Schloss von Prettin) zu sehen. „Die ursprüngliche Farbschicht liegt darunter“, weiß der Diplom-Restaurator.

Auch die Deckenmalereien im Raum II werden zunächst trocken mit einem Pinsel gereinigt und die Spinnweben abgenommen. Parallel dazu entfernt Tino Simon alle Nägel, die von später eingezogenen, mittlerweile aber wieder zurückgebauten Zwischendecken übrig geblieben sind, welche durchaus einen Beitrag zum Erhalt der historischen Deckenmalereien geleistet haben. Im Raum II findet man industriell gefertigte Nägel, sie gehörten zu einer Zwischendecke, die vielleicht in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden war. Im Raum III hingegen hatte es Tino Simon 2017 mit handge-

schmiedeten Nägeln zu tun. „Die waren älter, stammten vielleicht aus der Phase, als das Prettiner Schloss nach 1800 zur Strafanstalt umfunktioniert wurde“, meint der Experte.

Neben Nägeln entfernt der 40-Jährige mit einem Skalpell auch Reste von Putzspritzern von den Deckenmalereien. Anschließend legt er dünne Papierblättchen auf die sich ablösende Malschicht, streicht mit einem Pinsel Leim darauf und drückt das Ganze mit einem Schwämmchen vorsichtig zurück an den hölzernen Untergrund. Zuletzt wird das Papier wieder abgenommen.

Balsaholz für die Fugen

Als zusätzlichen Arbeitsschritt hat sich Tino Simon vorgenommen, in die Fugen zwischen den Deckenbrettern, die durch Alterungsschwund hier und da entstanden sind, Balsaholz-Streifen einzulegen. „So wird verhindert, dass die Deckenschüttung weiter herausrieselt. Die Balsaholz-Streifen mache ich mit einem Hobel passgenau. Das ist ein bisschen Gefriemel.“

24 Deckenfelder des mittleren Frauengemachs weisen den auch von Raum III bekannten Zustand auf. Acht weitere jedoch wurden wegen eines zwischenzeitlich davon abgetrennten Flurs im Laufe der Zeit mit acht Schichten weißer Farbe übertüncht. Diese ganze dicke Lage beginnt sich nun vom Untergrund zu lösen und reißt die originale Farbgebung mit ab. In einem Feld hat man bereits 1991 versucht, die weiße Tünche zu entfernen. Das bis heute zu sehende Resultat: Die Originalschicht ist fast völlig mit verschwunden.

Tino Simon will sein Glück jetzt mit einer eigenen Methode versuchen: Zuerst möchte er das gesamte Farbpaket wieder an das Holz binden und dann die weiße Übermalung der ursprünglichen Farbgebung schichtweise abnehmen. „Es wäre schön, wenn das tatsächlich funktioniert“, erhofft er sich von dem Experiment.

ERMITTLUNGEN

Feldarbeiten gelten als Feuerauslöser

WITTENBERG/MZ/HÜ - Das Großfeuer in Serno - es handelte sich um den größten Waldbrand in Sachsen-Anhalt seit 18 Jahren - haben offensichtlich Feldarbeiten ausgelöst. Das erklärte am Montag der amtierende Landrat Jörg Hartmann (CDU) in einem Pressegespräch. Das ist auch die Auffassung von Kreisbrandmeister Roland Karthäuser: Ursache sei ein Feldbrand. So sieht es auch Axel Clauß (parteilos). „Die ersten Einsatzkräfte vor Ort haben noch versucht, ein Übergreifen der Flammen auf den Wald zu verhindern“, sagte Coswigs Bürgermeister.

Hartmann legt indes Wert auf die Feststellung, dass dies nach gründlicher Auswertung der Zeitabläufe die Auffassung der Verwaltung sei. Keinesfalls wolle man die Ermittlungsergebnisse der Polizei vorwegnehmen. Die liegen allerdings noch nicht vor.

VERKEHRSUNFALL

Auto prallt auf der B187 gegen Baum

JESSEN/MZ - Aus bislang nicht geklärt Ursache ist am Montag gegen 13.25 Uhr ein Pkw nach links von der B 187 in Jessen (Rehainer Straße) abgekommen, gegen einen Baum geprallt und blieb auf der Straße stehen. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Er wurde in eine Klinik eingeliefert. Die Ermittlungen zur Ursache dauern an. Während der Unfallaufnahme wurde der Verkehr wechselseitig an dem im Frontbereich beschädigten Auto vorbei geleitet.



Auf der B 187 in Jessen ist am Montag ein Pkw gegen einen Baum geprallt. FOTO: GRO

SUCHE

Joggerin findet Vermisste

PRETTIN/MZ - Mit großer Erleichterung konnte in Prettin die Suche nach einer Vermissten beendet werden.

Die Feuerwehr der Elbestadt wurde am Sonntag gegen 8.45 Uhr zur Hirschmühle gerufen. Hier hatten Kanuten übernachtet. Eine Frau fehlte. Sie war am Morgen aufgestanden und nicht wiedergekehrt. Da sich die Hirschmühle an der Elbe befindet, hatte die Ortswehr auch ihr Rettungsboot mitgebracht. Die Elbe wurde abgefahren. Doch gefunden wurde die demente Frau an Land. Eine Joggerin war auf sie aufmerksam geworden und brachte sie wohl zur Hirschmühle zurück.